

Dialekt eine lebendige Plattform bieten

Straelener Mundartfreunde präsentierten einmal mehr ein buntes Programm

STRAELEN. Rund 400 Mundart-interessierte Gäste besuchten die beiden Veranstaltungen des Straelener Kulturings unter dem Motto „Stroels Ploatt mott leäve“. Die Straelener Mundartfreunde hatten wieder ein buntes Programm zusammengestellt, das in einer Mittags- und einer Abendveranstaltung präsentiert wurde.

In der Nachmittagsvorstellung sang der MGV Concordia einige Lieder in plattdeutscher Sprache, bevor Claudia Kurfürst interessante Erkenntnisse aus dem Stadtarchiv mitbrachte.

Die Kinder, die beim Vorlesewettbewerb im September gewonnen hatten, durften danach auf die Bühne und ihre Siegerstücke vortragen. Besinnlich wurde es, als Christa Valks-Buchmann die Ring-Parabel von Lessing vortrug.

Mit den Stücken „An deän Bahnschalter“ mit Deli Goumanns und Jürgen Coenes, sowie „Enne Ehesketch“, gespielt



Die Zwiegespräche auf „Stroels Ploatt“ sorgten für viele Lacher.

Foto: privat

von Elisabeth und Frank Dercks, ging es dann humorvoll weiter. Gerard van Gestel von Veldeke Venlo, den Mundartfreunden der niederländischen Nachbarstadt, zeigte, wo die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden

Dialekte liegen. Musikalischer Nachwuchs trat mit Meret Kurfürst und Lukas Langenstein auf, die das von Heinz Velmans übersetzte Lied „Datt oalles geht hier“ vortrugen. Spezialistin für Märchen ist Hanne Eckhardt,

die passend in einem alten Sessel sitzend „Die draij Veere“ vorlas. Frollein Graupelschauer (Mechtild Foitzek) on öhr Klass (Christoph Broeckmann, Tim Leuken, Meret Kurfürst und Lukas Langenstein) sorgten für Heiterkeit, als sie Szenen einer Schulstunde nachspielten. Jürgen Coenes, Christian Opschroef und Heinz Velmans waren die Akteure im Stück „Polizei“ und Paul Niskens erklärte, frei nach Tucholsky, wie ein Mann und eine Frau versuchen, einen Witz zu erzählen. Eine Menge zu lachen gab es, als Anne Pasch und Leni Brimmers „Met de Persessi naar Kävele“ gingen und sich viel, vor allem über andere Leute, zu erzählen hatten. Am Abend wurde das Programm musikalisch durch Annie Mysor bereichert, die unter anderem mit ihrer Tochter Janis aktuelle Songs in Straelener Mundart zu Gehör brachte. Nach jeweils zweieinhalb Stunden endeten die Veranstaltungen mit der Bitte: „Spreäkt wier Ploatt!“